

# Besprechung

## **Grundgedanken**

Die Besprechung ist ein grundlegender Bestandteil des Kunst- und Werkunterrichts. Sie ermöglicht es den Schülern, einen Überblick zu gewinnen über die gesamte Leistung der Klasse und damit auch über den individuellen Leistungsstand. So werden die im Rahmen der gestellten Aufgabe gewählten Lösungswege deutlich.

Die Besprechung ist zudem unerlässlich, um die geleistete Arbeit angemessen zu würdigen.

Für die Lehrkraft stellt diese Phase eine wichtige Möglichkeit dar, sich über Angemessenheit und Klarheit der eigenen Aufgabenstellung bewusst zu werden und daraus entsprechende Schlüsse für die weitere Arbeit zu ziehen.

## **Einzelbesprechung**

Besprechungen finden als Gespräch zwischen Lehrkraft und Schüler im Sinn einer Einzelbetreuung statt. Das individuelle Eingehen auf Schwierigkeiten klärt Fragen, ermutigt und ermuntert, und dient auch dazu, das persönliche Potential eines Schülers zu fördern.

## **Zwischenbesprechung**

In dieser Phase wird durch eine Unterbrechung der Arbeitsphase geklärt, ob die Aufgabenstellung verstanden wurde und die Schüler „in die richtige Richtung“ arbeiten, ob die Kriterien umgesetzt werden, ob es grundsätzliche Fragen zum Verständnis bzw. auch zu individuellen Lösungsansätzen gibt, was für die weitere Arbeit zu beachten ist, und ggf. auch, ob eine Korrektur des Arbeitsziels oder der Kriterien vorgenommen werden muss. Die Zwischenbesprechung ermöglicht es, alle Schüler gleichzeitig und im gemeinsamen Gespräch auf den gleichen Stand zu bringen. Der Zeitpunkt muss so gewählt werden, dass die Schüler an ihrem Stand ihrer Arbeit überhaupt schon neue Fragen haben können, aber noch nicht so weit sind, dass eine Korrektur der bereits aufgetretenen Fehler unmöglich ist bzw. kaum mehr zur Weiterarbeit motiviert.

## **Abschlussbesprechung**

Eine praktische Aufgabe ist im Kunstunterricht eigentlich erst mit der abschließenden Präsentation der Ergebnisse beendet. Diese Präsentation vermittelt einen Überblick und würdigt die Arbeit des Einzelnen. Eine wertschätzende Besprechung der individuellen Lösungswege gehört zu den wichtigen Grundsätzen des Unterrichts.

Die Abschlussbesprechung ist in der Regel, aber durchaus nicht immer, verbunden mit der Beurteilung bzw. Bewertung. Hierbei erfolgt noch einmal der Rückgriff auf die eingangs vereinbarten Kriterien, ohne die eine sachlich fundierte Bewertung nicht möglich ist. Die Verbindlichkeit bei der Bearbeitung einer Aufgabe stellt einen wesentlichen Grundsatz dar, der für die Schüler die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Bewertung sicherstellt.

Für viele Schüler ist es schwer, einen Schlusspunkt zu setzen. Vereinbarungen zur Arbeitsdauer spielen aber als Teil der Zielvereinbarung eine wichtige Rolle. Auch das will gelernt sein und ist z. B. in einem praktischen Leistungsnachweis unerlässlich.

Nicht jede einzelne Arbeit muss besprochen werden. Es sollte aber Prinzip sein, jeden Schüler zu „sehen“ und jedem den Eindruck zu vermitteln, wahrgenommen zu sein in der individuellen Leistung. So kann es durchaus sinnvoll sein, nur eine Auswahl von Arbeiten zu besprechen. Dies sollte nicht die Regel sein, um die Vielfalt im Blick zu behalten.

Eine gleichermaßen wertschätzende und kritische Besprechung erfordert gründliche Vorbereitung (vgl. Methoden der Besprechung), es gilt grundsätzlich, dass die Lehrkraft ein gutes Vorbild sein muss.